

Niederschrift

über die 26. Sitzung des Verwaltungsrates

- öffentlich -

Sitzungsdatum: 01.10.2018
Sitzungsdauer: 16.00 Uhr – 17.35 Uhr
Sitzungsort: ENNI Sportpark Rheinkamp

Anwesend sind unter dem Vorsitz von Bürgermeister Fleischhauer

- a) Verwaltungsratsmitglieder
Herr Brohl, I.
Herr Brohl, K.
Herr Fenger
Herr Hüskes
Frau Kaenders
Frau Krokowski
Herr Küster
Herrn Maas
Herr Marschmann
Herrn Rosendahl
Herr Schneider
Frau Schmitz für Herrn Schröder
- b) beratende Mitglieder
Herr Napp
Erster Beigeordneter und Stadtkämmerer Thoenes ab 16.30 Uhr
Techn. Beigeordneter Kamp
- c) von der ENNI Stadt & Service Niederrhein AöR
Herr Rötters (Vorstandsvorsitzender)
Herr Hormes (Vorstand)
Herr Baum(Abt.-Leiter Konzernsteuerung)
Herr Groenewald (Abt.-Leiter Recht und Vertragswesen)
Herr Kleinekort (Datenschutzbeauftragter)
Frau Walter (Gleichstellungsbeauftragte)
Herr Wernicke (Revisor)
Frau Fels als Schriftführerin
- d) Gäste
Herr Hohensträter, ENNI Sport & Bäder Niederrhein GmbH
Herr Hornung, ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH
Herr Möwes, Personalrat ENNI Stadt & Service Niederrhein
- e) Pressevertreter
- f) Zuhörer

TAGESORDNUNG

1. Fragen der Einwohner

Es werden keine Fragen gestellt.

2. Begrüßung und Allgemeines

Vorsitzender Fleischhauer begrüßt die Anwesenden.

2.1 Prüfung der Einladung

Die Einladung ist rechtzeitig zugestellt worden. Beanstandungen werden nicht erhoben.

2.2 Feststellung der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit

Vorsitzender Fleischhauer stellt fest, dass zu Beginn der Sitzung 13 stimmberechtigte Mitglieder des Verwaltungsrates anwesend sind. Der Verwaltungsrat ist damit beschlussfähig.

2.3 Feststellung von Ausschließungsgründen gem. § 31 GO

Nach dem Eintrag in die Anwesenheitsliste wird festgestellt, dass Ausschließungsgründe gem. § 31 GO nicht vorliegen.

2.4 Genehmigung der Tagesordnung

Vorsitzender Fleischhauer stellt nach Befragen das Einverständnis mit der Tagesordnung fest.

3. Zur Niederschrift über die 25. Sitzung des Verwaltungsrates am 11.06.2018

Herr Küster erklärt, dass die Niederschrift im Hinblick auf das Abstimmungsergebnis zu TOP 8 - öffentlich - zu korrigieren ist, da er gegen den Beschlussvorschlag gestimmt hatte.

Vorsitzender Fleischhauer bestätigt dies und stellt fest, dass das Abstimmungsergebnis in „mehrheitlich bei einer Gegenstimme von Herrn Küster“ geändert wird.

Der Verwaltungsrat stimmt der Niederschrift mit dieser Änderung zu.

4. Bericht des Vorstands über die Durchführung von Beschlüssen

Herr Rötters berichtet, dass die Beschlüsse des Verwaltungsrates ausgeführt wurden bzw. sich in der Ausführung befinden.

**5. Ausblick auf die Gebührenentwicklung 2019
- ohne Vorlage -**

Herr Hormes präsentiert die Gebührenentwicklung 2019.

[Die Präsentation ist online im Informationsportal hinterlegt.]

**6. Ausblick auf die Eintrittspreise der Schwimmbäder
- ohne Vorlage -**

Herr Hohensträter stellt die aktuellen Eintrittspreise und Vorschläge für zukünftige Anpassungen vor.

[Die Präsentation ist online im Informationsportal hinterlegt.]

Herr I. Brohl hält die Notwendigkeit moderater Preisanpassungen grundsätzlich für nachvollziehbar. Er bittet jedoch im Hinblick auf die Regelungen umliegender Bäder um Prüfung, ob eine Eintrittsgelderhebung für Kinder zwischen 2 und 6 Jahren wirklich sinnvoll ist. Er verweist auch auf das gesellschaftliche Interesse, dass Kinder aus Sicherheitsgründen früh schwimmen lernen sollten.

Herr Maas hält einen einheitlichen Eintrittspreis für alle Kinder und Jugendliche für schlüssig, wenn man Diskussionen zu Altersgrenzen und vergessenen Ausweisen vermeiden will. Er schlägt eine Jahreskarte für die Nutzung des Bettenkamper Meeres vor. Weiterhin bittet er zu prüfen, ob ein Rabattsystem für ENNI-Kunden eingeführt werden kann, um die Marke ENNI noch stärker positiv zu bewerben.

Frau Kaenders gibt zu bedenken, dass Rabattsysteme die Verluste der Bäder vergrößern.

Herr Küster bittet darzustellen, wieviel Prozent der Kosten der Bäder eigentlich durch die Eintrittspreise gedeckt werden und wie sich Rabattsysteme prozentual auswirken würden.

Vorsitzender Fleischhauer bittet bei der Aufstellung der Vergleichspreise der Nachbarkommunen eine Gegenüberstellung der Eintrittspreise zu den Öffnungszeiten zu ergänzen.

Herr Küster hält die Einführung einer Saisonkarte für das Bettenkamper Meer für wünschenswert. Außerdem bittet er, Spätschwimmertarife für die Bäder zu prüfen. Er regt die Einbeziehung des Schul- und Sportausschusses an.

Herr Rosendahl stimmt zu, dass die Beratung im Schul- und Sportausschuss eine positive Ergänzung sein kann. Er äußert seine Bedenken gegen eine automatisierte Erhöhung von Eintrittspreisen entsprechend des Inflationsausgleichs, da dadurch zukünftig eine jährliche Beratung und explizite Beschlussfassung entfallen würde.

Herr Küster räumt ein, dass im Hinblick auf den steuerlichen Querverbund Preisanpassungen notwendig werden. Er fragt jedoch nach, ob dies zwingend durch einen jährlichen Automatismus geschehen muss.

Herr K. Brohl stellt fest, dass viele der Vorschläge bereits in der AG Gebühren unterbreitet wurden. Er geht davon aus, dass diese geprüft und in der Vorlage für die Dezembersitzung bewertet und eingearbeitet werden. Seiner Ansicht nach spricht nichts gegen eine vorherige ergänzende Beratung auch im Schul- und Sportausschuss, wenn eine Beschlussfassung in der Verwaltungsratssitzung im Dezember erfolgt.

Herr Rötters stellt fest, dass eine Einbringung in den Schul- und Sportausschuss in die Zuständigkeit der Stadtverwaltung fällt.

Herr K. Brohl schlägt vor, keine Vorlage durch die Verwaltung erstellen zu lassen, sondern den Schul- und Sportausschuss anhand dieser Präsentation zu informieren und so evtl. ein Meinungsbild und weitere Vorschläge zu erhalten.

Herr Schneider und Herr Rosendahl schließen sich dem an.

Vorsitzender Fleischhauer fasst zusammen, dass Herr Hohensträter die Präsentation im nächsten Schul- und Sportausschuss vorstellen soll und für die Dezembersitzung eine Vorlage für den Verwaltungsrat unter Einbeziehung und Bewertung der Vorschläge der AG Gebühren, des Verwaltungsrates und ggf. weiterer Anregungen des Schul- und Sportausschusses erfolgt.

7. Kooperationsvertrag mit der Stadt Moers **- Vorlage Nr. 234 / Verwaltungsrat / 01.10.2018 -**

Der Verwaltungsrat beschließt **einstimmig bei einer Enthaltung von Vorsitzendem Fleischhauer:**

Der Verwaltungsrat beschließt den der Vorlage als Anlage 1 beigefügten Kooperationsvertrag.

8. Sitzungstermine 2019 **- Vorlage Nr. 235 / Verwaltungsrat / 01.10.2018 -**

Der Verwaltungsrat beschließt **einstimmig:**

Der Verwaltungsrat nimmt die Sitzungstermine 2019 zur Kenntnis.

9. Bericht des Vorstandes

a) Herr Hormes berichtet zum aktuellen Sachstand der Umsetzung des Friedhofskonzepts.

[Die von Herrn Hormes verwendete Präsentation ist als Anlage beigefügt.]

Herr Schneider äußert sein Unverständnis über die Reaktion des Presbyteriums der evangelischen Kirchengemeinde Uftorf. Eine Trauerfeier ohne Sarg und Urne ist für ihn nicht vorstellbar. Er regt an, auch mit der katholischen Kirchengemeinde zu sprechen.

Herr Rosendahl stellt fest, dass die Entscheidung des Presbyteriums zu akzeptieren ist, aber er hält diese ebenfalls nicht für eine adäquate Lösung. Er bittet zu prüfen,

ob Trauerfeiern in der Kirche St. Ida denkbar wären. Ansonsten ist seiner Ansicht nach die Sachlage neu zu bewerten.

Herr I. Brohl verweist auf den gemeinsamen Willen und die Herausforderung, alle Friedhöfe im Stadtgebiet zu erhalten und den Bürgern wohnortnahe Bestattungen in ihren Stadtteilen zu ermöglichen. Er bedauert die Antwort der evangelischen Kirchengemeinde, die er als schön verpacktes Nein bewertet, rät aber davon ab, zu signalisieren, es könne aus dem vorgenannten Grund mehr als die avisierte Minimalösung mit einem Unterstand auf dem Friedhof Ufort geben.

Frau Kaenders empfindet die Reaktion des Presbyteriums als sehr ärgerlich. Sie äußert auch ihr Unverständnis über den eingereichten Fragenkatalog, der ihrer Auffassung nach den Anschein vermittelt, dazu zu dienen, die Ablehnung vorzubereiten. Im Hinblick auf die fast ein Jahr andauernden Verhandlungen mit der evangelischen Kirchengemeinde hält sie es für wichtig, dass durch mögliche Gespräche mit der katholischen Kirchengemeinde keine weitere Verzögerung im Prozess eintritt. Sie gibt zu bedenken, dass die Entfernung der Kirche St. Ida einen Trauerzug problematisch erscheinen lässt.

Herr Küster bedankt sich beim Vorstand für die geduldigen Gespräche und Verhandlungen. Er zeigt sich irritiert und entsetzt, dass Trauerfeiern ohne Sarg und Urne vom Presbyterium angeboten werden. Er stellt die Frage, ob öffentlicher Druck die Kirchengemeinde veranlassen kann, diese Entscheidung noch einmal zu überdenken.

Herr Maas bezeichnet die Entscheidung, Trauerfeiern nur ohne die sterblichen Reste des Verstorbenen zu ermöglichen, als unchristlich. Er erinnert an seine Auffassung, dass es aus Kostengründen sinnvoll sein kann, die Zahl der Friedhöfe zu reduzieren. Seiner Meinung nach sind auch Trauerfeiern in Repelen zumutbar.

Herr Hormes bestätigt, dass seit der Schließung der Trauerhalle auf dem Uforter Friedhof aus baulichen Gründen seit nunmehr 10 Monaten Trauerfeiern in Repelen stattfinden. Er erinnert daran, dass bereits ein Beschluss zum Abriss und Neubau in der dargestellten Form gefasst wurde, der lediglich zurückgestellt wurde, um eine Lösung mit der evangelischen Kirchengemeinde zu eruieren. Er kündigt an, dass nunmehr der Beschluss wie vorgesehen umgesetzt wird.

Frau Krokowski begrüßt die Umsetzung des Beschlusses. Sie hält es aber für wichtig, die Öffentlichkeit in geeigneter Weise über die Bemühungen der letzten Monate und die Reaktion des Presbyteriums zu informieren.

Vorsitzender Fleischhauer teilt mit, dass er in einem Telefongespräch mit Pastor Bösing von der Kirchengemeinde St. Martinus die grundsätzliche Bereitschaft ausgelotet hat, die Kirche St. Ida für Trauerfeiern anzubieten. Er erklärt, dass auch hier noch die Gemeindegremien gehört werden müssen, aber sich eine Möglichkeit abzeichnet.

Herr Rosendahl bewertet die Bereitschaft der katholischen Kirchengemeinde sehr positiv für die Uforter Bürgerschaft.

Auch Herr I. Brohl und Herr Maas loben deren Offenheit.

Vorsitzender Fleischhauer fasst zusammen, dass die erhoffte Lösung in Zusammenarbeit mit der evangelischen Kirchengemeinde nicht zustande gekommen ist, aber sich evtl. eine Lösung mithilfe der katholischen Kirchengemeinde ergibt und

unabhängig davon nunmehr der Beschluss des Verwaltungsrates zu Abriss und Neubau in der vorgestellten Form umgesetzt wird.

- b) Herr Hormes berichtet, dass aktuell systematisch die zukünftigen Möglichkeiten und Zulässigkeit des Rückwärtsfahrens im Rahmen der Abfallentsorgung vor dem Hintergrund neuer Regeln der Unfallversicherung untersucht werden. Er teilt mit, dass bei 60 von 309 Straßen ein hohes Gefährdungspotential festgestellt wurde. Er kündigt an, dass die ENNI AöR im Oktober Kontakt zu den betroffenen Anrainern aufnehmen wird. Das Ziel ist seiner Darstellung nach, Rückwärtsfahren soweit möglich zu vermeiden und gleichzeitig das Unfallpotential zu minimieren, ohne dass es zu wesentlichen Komforteinbußen der Anrainer kommt.

Auf Nachfrage von Frau Kaenders bestätigt Herr Hormes, dass die Regeln für alle Fahrzeuge der Entsorgungsbranche gelten und daher z.B. die Fa. Schönackers entsprechend angeschrieben wird.

Frau Kaenders erkundigt sich, ob die Fahrzeuge der ENNI AöR bereits mit einem Kamerasystem zur Vermeidung von Abbiegeunfällen ausgestattet sind.

Herr Hormes teilt mit, dass Neuanschaffungen über ein entsprechendes System verfügen. Er erläutert weitere Maßnahmen, die die ENNI AöR zur Sicherheit bereits durchführt.

- c) Zur Bejagung auf Friedhöfen informiert Herr Hormes, dass zukünftig Hinweistafeln verwendet werden und darüber hinaus auch ein Falkner zum Einsatz kommen wird.
- d) Herr Hormes teilt mit, dass die ENNI AöR dem Bundesverband mittelständischer Unternehmer beigetreten ist. Er erhofft sich Vorteile bei Seminaren und durch Kontakte zu anderen Unternehmern des Netzwerkes.

10. Anträge und Anfragen von Verwaltungsratsmitgliedern

- a) Herr Küster erinnert an seine Anfragen vom
07.02.2018 - Zwischenbericht zur Umrüstung der Straßenlaternen auf LED
26.02.2018 - Nutzung der ENNI-App im Rahmen des Beschwerdemanagements und Rückmeldung unter Beifügung einer Bearbeitungsnummer
09.04.2018 – antizyklische Leerung der Biotonne
- b) Herr Küster beschwert sich, dass entgegen seiner Anregungen Niederschriften des Verwaltungsrates bisher nicht so abgespeichert sind, dass sie nach Stichworten durchsucht werden können.
- c) Herr Schneider teilt mit, dass die aufgestellten Fahrradständer am Bahnhof gut genutzt werden. Er bittet zu prüfen, ob die Anzahl der Ständer erhöht werden kann.
- d) Frau Kaenders erkundigt sich, ob durch die Bauweise im Personentunnel des Bahnhofs zukünftig das Eindringen von Wasser verhindert oder lediglich minimiert werden kann.

Herr Hormes erläutert, dass die Lösung, das Bauwerk von oben zu öffnen und abzudichten, von der Bahn abgelehnt wurde und daher im Rahmen der Schadensbegrenzung von einer weitgehenden Minimierung der Wassereintrittsmöglichkeit zu sprechen ist. Er bestätigt, dass er die Vorgehensweise für unbefriedigend hält.

Frau Kaenders schlägt vor, die Zuständigkeit der Bahn für diese Entscheidung in geeigneter Weise zu kommunizieren.

Herr I. Brohl bittet um eine Kostenaufstellung und Darstellung der Aufteilung zwischen der Bahn und der ENNI AöR.

11. **Sonstiges**

Es liegen keine Wortmeldungen vor.

Fleischhauer
Vorsitzender

Fels
Schriftführerin

Anlage: Präsentation zu TOP 9 a)